



Diktatur und Austrofaschismus

Nach der Ausschaltung des Parlaments beschreitet die Regierung konsequent den Weg zur Zerstörung der Demokratie weiter und schaltet das Verfassungsgericht aus. Sie schränkt den Spielraum der Opposition massiv ein und schaltet auch noch 1933 die Arbeiterkammern gleich.

Nach gezielten Provokationen greift der Schutzbund am 12. Februar 1934 zu den Waffen, hat aber gegen Bundesheer, Polizei und Heimwehr keine Chance. Nach seiner Niederlage werden alle Parteien verboten, die kommunistische, sozialdemokratische und nationalsozialistische Opposition sind aber im Untergrund weiter aktiv. Offiziell gibt es nur mehr die Einheitsorganisation „Vaterländische Front“ mit dem Bundeskanzler als „Frontführer“. Am 1. Mai 1934 wird die erste demokratische Republik durch einen sogenannten „Ständestaat“ mit einer autoritären Verfassung abgelöst.

Wenig später ermorden nationalsozialistische Untergrundkämpfer Bundeskanzler Dollfuß während eines Putschversuchs, sein Nachfolger heißt Kurt Schuschnigg. Das Regime zeigt viele Merkmale einer faschistischen Diktatur und verfolgt Andersdenkende ohne Skrupel, es ist aber nicht so brutal wie das benachbarte nationalsozialistische Deutschland.

Die „Ständestaat“-Diktatur kann dem Druck durch Hitlers „Drittes Reich“ nur ein paar Jahre standhalten. 1938 muss der Nationalsozialist Seyß-Inquart zum Bundeskanzler ernannt werden und am 12. März marschieren Einheiten der Deutschen Wehrmacht über die Grenze.



Nach der Niederlage des Schutzbunds im Februar 1934 werden nicht nur Kämpfer, sondern auch sozialdemokratische Politiker und Politikerinnen verhaftet. Einige werden zur Abschreckung hingerichtet.



Als der Druck Hitler-Deutschlands massiv wird, ruft Bundeskanzler Schuschnigg für 13. März 1938 zur Volksabstimmung für die Unabhängigkeit Österreichs auf. Propagandatrupps fahren mit der Kruckenkreuz-Fahne des Regimes durch die Straßen, die illegale sozialistische und kommunistische Opposition erklären ihre Unterstützung. Aber die Abstimmung kann nicht mehr stattfinden.